

## ***Chalcophora detrita margotana* ssp. n., eine neue Unterart aus Zypern (Coleoptera: Buprestidae)**

Gottfried NOVAK

### A b s t r a c t

*Chalcophora detrita margotana* n. ssp., is described from Cyprus. Keys are given.

Key words: Coleoptera, Buprestidae, *Chalcophora detrita margotana*, new subspecies, mediterranean region, Cyprus.

Seit vielen Jahren ist mir bekannt, daß die Stammform *Chalcophora detrita detrita* (KLUG, 1829) von der westlichen Rasse, der *Chalcophora detrita marani* OBENBERGER, 1935 nicht nur durch die von OBENBERGER (1935) angegebenen Merkmale (Flügeldecken mit fünf schwachen, aber deutlich sichtbaren, erhöhten Längsrippen), sondern auch durch verschiedenfarbige Bestäubung der frisch geschlüpften Exemplare (vermutlich Gleitmittel zur Erleichterung des Schlüpfvorganges) sehr leicht zu unterscheiden ist. Durch Umfragen mußte ich allerdings feststellen, daß die Tatsache der verschiedenfarbigen Bestäubung nicht allgemein bekannt ist. Grund hierfür dürfte die Praxis sein, daß diese großen Tiere fast ausschließlich in alkoholgetränktem Substrat getötet werden. Hierbei wird die Bestäubung abgeschabt, da diese großen Tiere längere Zeit in dem Behälter herumwühlen, bis der Alkohol die Tiere betäubt. Ich habe von Anbeginn meiner jetzt vieljährigen Sammeltätigkeit alle großen Tiere sofort gespritzt und genadelt, wobei natürlich die Bestäubung unbeschädigt erhalten bleibt. So konnte ich feststellen, daß die Stammform *Ch. d. detrita* kräftig gelb bestäubt ist. Die Westrasse *Ch. d. marani* weist jedoch schneeweiße Bestäubung auf. Pfléglich behandelte Exemplare lassen sich aufgrund der Bestäubung sofort zuordnen, was bei Tieren mit fehlender Bestäubung manchmal auf den ersten Blick nicht ganz leicht ist.

Vereinfacht dargestellt ist die Verbreitung der Stammform „gelb“ die Asiatische Türkei, Libanon, Syrien und weiter Richtung Ägypten. Die Subspezies „weiß“ findet sich in Griechenland und westlicher. In der Ägäis und im Dodekanes gibt es aber auch Inseln mit der „gelben“ Stammform (wie: Thassos, Samos, Lesbos, Rhodos u.a.).

In den letzten Jahren fingen wir jedoch auf Zypern weiß bestäubte Chalcophoren der *detrita*-Gruppe. Zuerst nur einzelne ♀, erst nach Kenntnis der Gewohnheiten der sehr flüchtigen Tiere waren wir imstande, auch ♂ zu erbeuten. Grund für die extremen Fluchtgewohnheiten sind die allgegenwärtigen Agamen, die von der Ameise bis zu den eigenen Artgenossen alles verschlingen, dessen sie habhaft werden können.

Nach dem Vorliegen einer kleinen Serie mußte ich feststellen, daß die Population von Zypern weder mit der „gelben“, rund um Zypern verbreiteten Festlandrasse, noch mit der doch

geographisch weiter entfernten, westlichen „weißen“ Rasse ident ist, sondern eine eigene, deutlich unterscheidbare, weitere Rasse von *Chalcophora detrita* bildet.

#### Dank

Für die leihweise Überlassung von Vergleichsmaterial danke ich folgenden Herren:  
Domenico Gianasso, Castelnuovo don Bosco, Italien,  
Gianluca Magnani, Cesena, Italien,  
Christodoulos Makris, Limassol, Zypern.  
Thierry Neef de Sainval, Brüssel, Belgien,  
Dr. Heinrich Schönmann, Naturhistorisches Museum Wien.

#### Tabellen zur Unterscheidung der Rassen von *Chalcophora detrita*

##### Tabelle A: Gut erhaltene, noch bestäubte Exemplare

- 1 (2) Gelb bestäubte Exemplare (Abb. 1), Türkei, Libanon, Syrien, Israel.....  
..... *Chalcophora detrita detrita* (KLUG, 1829).
- 2 (1) Weiß bestäubte Exemplare (Abb. 2, 3),
- 3 (4) Der glatte, glänzende Mittelkiel des Halsschildes schmaler, etwas erhaben, die fünf Flügeldeckenrippen deutlich erhöht, auch in der hinteren Hälfte der Flügeldecken deutlich (mit freiem Auge sehr gut erkennbar) (Abb. 2, 5), Griechenland und westlicher .....  
..... *Chalcophora detrita marani* OBENBERGER, 1935.
- 4 (3) Der glatte, glänzende Mittelkiel des Halsschildes breiter, verflacht, die fünf Flügeldeckenrippen auf der hinteren Flügeldeckenhälfte fehlend, nur mehr die Naht- und Randrippe manchmal angedeutet (Abb. 3, 6), Zypern ..... *Chalcophora detrita margotana* ssp. n.

##### Tabelle B: Exemplare ohne Bestäubung

- 1 (2) Die fünf Flügeldeckenrippen deutlich erhöht, auch auf der hinteren Hälfte der Flügeldecken deutlich (mit freiem Auge sehr gut erkennbar) (Abb. 2), Griechenland und westlicher ..... *Chalcophora detrita marani* OBENBERGER, 1935.
- 2 (1) Die fünf Flügeldeckenrippen flacher, auf der hinteren Hälfte der Flügeldecken nur teilweise oder nicht mit freiem Auge erkennbar (Abb. 1, 3).
- 3 (4) Der glatte, glänzende Mittelkiel des Halsschildes schmaler, etwas erhaben (Abb. 4), die fünf verflachten Flügeldeckenrippen auf der hinteren Flügeldeckenhälfte nur mehr teilweise vorhanden (Abb. 1), Türkei, Libanon, Syrien, Israel ..... *Chalcophora detrita detrita* (KLUG, 1829).
- 4 (3) Der glatte, glänzende Mittelkiel des Halsschildes breiter, verflacht (Abb. 6), die fünf Flügeldeckenrippen verflacht, auf der hinteren Flügeldeckenhälfte seitlich fehlend, nur mehr zur Naht hin angedeutet (Abb. 3), Zypern ..... *Chalcophora detrita margotana* ssp. n.



Abb. 1 - 3, Gesamtansicht: (1) *Chalcophora detrita detrita* (Klug); (2) *Chalcophora detrita marani* Obenberger; (3) *Chalcophora detrita margotana* ssp. n.

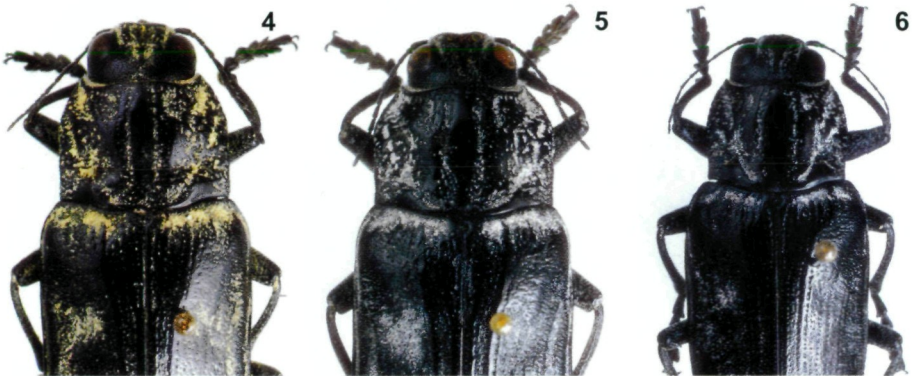


Abb. 4 - 6, Halsschild: (4) *Chalcophora detrita detrita* (Klug); (5) *Chalcophora detrita marani* Obenberger; (6) *Chalcophora detrita margotana* ssp. n.

***Chalcophora detrita margotana* ssp. n. (Abb. 3, 6)**

Vergleichstaxa: *Chalcophora detrita detrita* (KLUG, 1829) (Abb. 1, 4),  
*Chalcophora detrita marani* OBERBERGER, 1935 (Abb. 2, 5)

Die neue ssp. *margotana* unterscheidet sich durch den fast doppelt so breiten, verflachten, glänzenden Mittelkiel des Halsschildes (bei *d. detrita* und *d. marani* etwa halb so breit und etwas erhöht), ferner durch die nicht erhöhten, nur durch die Punktierung angedeuteten Flügeldeckenrippen, die auf der hinteren Flügeldeckenhälfte besonders zum Außenrand hin fehlen, jedoch manchmal zur Naht hin angedeutet sein können. Pfléglich behandelte Tiere haben überdies weiße Bestäubung.

Die Größe, die Chitinfärbung und der Geschlechtsdimorphismus stimmen mit den Vergleichsarten überein.

Abmessungen: ♂: 30 x 10 - 35 x 13 (Holotypus 30 x 11) mm;

♀: 32 x 11 - 37 x 14 (Allotypus 35 x 12) mm.

Typenmaterial: **Holotypus** (♂): „CY - Prov. Paphos 200m, Yalia 02. Mai 2001, leg. G. u. M. Novak“ (Coll. Novak, Wien). **Allotypus** (♀): „CY - Prov. Paphos 200m, Yalia 03. Mai 2001, leg. G. u. M. Novak“, (Coll. Novak, Wien). **Paratypen**: 1 ♂, 2 ♀, „CY - Prov. Paphos 200m, Yalia 29. April 2001, leg. G. u. M. Novak“; 2 ♂, „CY - Prov. Paphos 200m, Yalia 02. Mai 2001, leg. G. u. M. Novak“; 1 ♂, „CY - Prov. Paphos 200m, Yalia 04. Mai 2001, leg. G. u. M. Novak“; 2 ♀, „CY - Prov. Paphos, Yalia 200 m, 25. 4. - 3. 5. 1986, leg. G. u. M. Novak“; 1 ♂, „CY - Prov. Paphos, Pamos 12. Mai 2001 exL Pinus (Aug. 2001), leg. G. u. M. Novak“; 1 ♀, „Chypre, Madon“; 1 ♀, „Cyprus / Tremithos / 27. 9. 84 / A. Neophytou // Chalcophora / detrita Kl / Buprestidae // Pinus / brutia / Stumps“; 1 ♀, „CY - Lemesos / Platres 1000m 15-5-2000 / leg R. Alexis“; 3 ♂, 2 ♀, „CY - Lemesos / Souni 300m 23-6-2001 / Pupal cells in Pinus brutia / leg C. Makris“; 2 ♂, 3 ♀, „CY - Lemesos / Souni 300m 16-6-2001 / Pupal cells in Pinus brutia / leg C. Makris“; 3 ♂, 1 ♀, „CY - Paphos / Anadiou 600m 12-6-2001 / Pupal cells in Pinus brutia / leg C. Makris“.

Paratypen in coll.: Gianasso, Castelnuovo don Bosco, Italien; Magnani, Cesena, Italien; Makris, Limassol, Zypern; Novak, Wien, Österreich; Sainval, Brüssel, Belgien; Nikosia, Entomological Department, Ministry of Agriculture, Zypern.

Vorgelegenes, weiteres Material:

*Chalcophora detrita detrita* (KLUG, 1829):

45 Ex. aus der Türkei und von den Inseln Samos und Thassos (coll. Novak). 9 Ex. aus Syrien, (4 x coll. Reitter, 1 x Hanff, 1 x Appl, - Naturhist. Mus. Wien; 3 x coll. Sainval). 2 Ex. aus Rhodos (coll. Sainval). 3 Ex. aus dem Libanon (coll. Gianasso).

*Chalcophora detrita marani* OBENBERGER, 1935:

51 Ex. aus Griechenland (Festland, Peloponnes und Kreta; coll. Novak und coll. Sainval).

**Derivatio nominis:** Nach meiner Frau und unermüdlichen Sammelgefährtin Margot in Dankbarkeit benannt.

#### L I T E R A T U R

OBENBERGER, J. 1935: Revision des espèces paléarctiques du Genre *Chalcophora* Solier (Col. Bupr.). - Acta ent. Mus. nat. Pragae, Prag, 13: 5-12.

Anschrift des Verfassers: Ing. Gottfried NOVAK, Hetzendorferstr. 58/7, A-1120 Wien, Österreich